

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

1. November 2020 – Allerheiligen



Einführung:

Wenn der Tageslauf immer dunkler wird, feiern wir Allerheiligen. Am Beginn des Monats November, der für Abschied und Sterben steht, gibt es mit dem Blick auf die Heiligen einen großen Lichtblick. Es geht um Frauen und Männer, die leidenschaftlich aus der Liebe lebten, die Gott selber ist. Ihr Verdienst ist es, dass sie bei allen Widrigkeiten des Lebens nicht die Hoffnung verloren haben, sondern versuchten Wege zu gehen, die neue Möglichkeiten eröffneten: Die Möglichkeiten Gottes mit den Menschen.

Heilige sind Menschen, die in allen Lagen des Lebens Gott vertrauten, und an ihn glaubten und so diese Welt ein Stück heller und in freundlicherem Licht erscheinen ließen.

Lied: GL 542,1.4-5 Ihr Freunde Gottes

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um Gottes Liebe zu offenbaren. Herr, erbarme dich.

Durch dich ist Gottes Heil in der Welt sichtbar geworden. Christus, erbarme dich.

Du berufst uns, deine Liebe und Güte zu bezeugen.

Herr, erbarme dich.

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, du schenkst uns die Freude, am heutigen Fest die Verdienste aller deiner Heiligen zu feiern. Erfülle auf die Bitten so vieler Fürsprecher unsere Hoffnung und schenke uns dein Erbarmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen

Schriftlesung: 1 Joh 3,1-3

¹ Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. ² Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. ³ Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Innehalten

Lesen: Was sagt der Text, was kann ich aus dem Text erfahren?

Bedenken: Was sagt der Text mir? Was spricht mich besonders an? Wie sieht meine Gottesbeziehung aus? Würde ich auch meine Beziehung zu Gott beschreiben im Bild vom Sohn und Tochter? Passt es zu mir Kind Gottes zu sein?

Beten: Was lässt der Text mich sagen, welche Antwort kann ich geben? Wie beschreibe ich mein Verhältnis zu Gott? Welche Worte wähle ich?

Tun: Was kann ich in den Alltag mitnehmen?

Gedanken

Es sind keine Zeiten, die Anlass geben zu Optimismus. Die Pandemie ist jetzt massiv präsent. So ist Sorge und Unsicherheit überall spürbar. Immer mehr Menschen ziehen sich zurück. Vieles wird abgesagt. Kontakte sollen wieder reduziert werden. So werden dieser Herbst und der November noch etwas trister als üblich. Mit dem Fest Allerheiligen wird uns ein Perspektivwechsel möglich gemacht. Da schauen wir nicht mehr auf die Zahl der Erkrankten, sondern sehen auf Menschen und ihre Hoffnung. So auch im Johannesbrief. Dieser Brief beschreibt ein erstaunliches Ergebnis der Hoffnung. Wir lesen da: „Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.“ Hoffnung macht also heilig. Das bedeutet, dass wir durch die Hoffnung einen besonderen Bereich des Lebens betreten. Heilig ist etwas, das sich vom Profanen unterscheidet. In diesem Heiligen Bereich kommen wir in Kontakt mit dem, was mit Lebendigkeit, Liebe, Fülle umschrieben werden kann. Schon in den kleinen Momenten des Hoffens kommen wir so mit dem in Kontakt, der der Grund aller Hoffnung ist: Gott unser Vater.

Lied: 478, 1+5 Ein Haus voll Glorie

Fürbitten:

Gott ruft uns in sein Reich. Bitten wir ihn in Gemeinschaft mit allen Heiligen:

- Für die Glaubenden auf dem Weg durch die Zeit: Erneuere ihr Vertrauen und gib ihnen Kraft und Standfestigkeit.

V: Gott, unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Frauen und Männer in politischer Verantwortung: Segne ihr Bemühen um Frieden und einen gerechten Ausgleich der Güter dieser Welt.
- Für die Menschen, die ihres Glaubens oder ihrer Herkunft wegen verfolgt werden: Schenke ihnen Lebensraum und lass sie Geborgenheit finden.

- Für die Kranken und Einsamen: Tröste und stärke sie durch den Beistand guter Menschen.
- Für unsere Verstorbenen: Vollende ihr Leben in deiner Herrlichkeit.

Gott, unser Vater. Du willst alle Menschen in deinem Reich der Liebe und des Friedens zusammenführen. Dafür danken wir dir. Wir loben und preisen dich jetzt und alle Tage: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Vater unser

Segen

Gott öffne seinen Himmel
und lasse den Tau des Gerechten auf uns herabkommen.
Er tränke die Saat unserer Hoffnungen
und erfrische unseren müden Glauben.
Er wecke uns aus gleichgültiger Müdigkeit
und lass uns bereit sein für den Tag, an dem er kommt.
Das gebe uns Gott, Vater und Mutter.
Das gebe uns Jesus Christus, Bruder und Freund.
Das gebe uns die Heilige Geistkraft, Leben und Atem.
Amen.

Lied: GL 548,1-5 Für alle Heiligen

zusammengestellt von Stefan Peter, Pfarrer